

nachrichten

30.01.2014

Bewusst erziehen – Nachdenkliches zu einem bewussten Umgang mit Erziehung (in schwierigen Zeiten)

Buch Neuerscheinung

Zum Jahreswechsel 2013 / 2014 ist das Buch: „**Be-
wusst erziehen – Nachdenkliches zu einem
bewussten Umgang mit Erziehung in schwie-
rigen Zeiten**“ in die Buchhandlungen gekommen.

Die Autoren sind:

Andreas Blasius, seit 1997 in freier Praxis in Schwelm tätig als Leiter der Praxis für systemische Therapie Schwelm, Lehrtherapeut der Systemischen Gesellschaft Berlin am Institut für systemische Theorie und Praxis Frankfurt

und

Ulrich Schmitz-Roden war therapeutischer Leiter der Kinder- und Jugendpsychiatrie Dortmund, seit 2009 in freier Praxis tätig.

Das Buch befasst sich vor dem Hintergrund unserer gesellschaftlichen Situation, die gekennzeichnet ist durch Globalisierung und einer alle betreffenden – und häufig auch immens belastenden – Beschleunigung fast aller Prozesse mit der Situation von Erziehenden.

Mehr denn je sind sie auf sich selbst zurückgeworfen, d. h. sie sind in ihren Entscheidungen praktisch ausschließlich auf sich selbst angewiesen. Es gibt kaum noch institutionelle Rückhalt, weil es dem Zeitgeist entsprechend ist, alles normativen Setzungen zu zersetzen. Die Konsequenz ist eine oft massive Verunsicherung.

Das Buch ist jedoch kein pädagogisches, kein neuer Erziehungsratgeber – hier ist das Angebot ohnehin schon unübersichtlich und qualitativ sehr unterschiedlich. Es erklärt nicht, wie Erziehende gut mit Kindern umgehen können (möglichst noch in allen erdenklichen Lebenslagen).

Das Buch ist auch kein psychologisches Buch. Es erklärt nicht das Wesen von Kindern.

Am ehesten könnte man das Buch vielleicht als ein Buch beschreiben, dass auf philosophische und soziologische Sichtweisen und Erkenntnisse zurückgreift, ohne jedoch sich in einem dem Alltag der

Menschen entrückten wissenschaftlichen Diskurs und Fach-Chinesisch zu verlieren.

Es richtet sich daher auch an eine weitgespannte Personengruppe:

- Eltern und andere Erziehende wie z. B. MitarbeiterInnen von Kindergärten oder -tagesstätten, sowie Einrichtungen der öffentlichen Jugendhilfe,
- Lehrende in Schulen und Universitäten und
- Studierende der Psychologie, Erziehungswissenschaften, Soziologie.

Das Buch soll Eltern und Erziehenden aber vor allem Mut machen angesichts ihrer anscheinenden immer größer zu werdenden Verunsicherung.

Gegen diese Verunsicherungen setzen Andreas Blasius und Ulrich Schmitz-Roden ihre Idee von normativen Eckpfeilern für und in der Erziehung: Autorität, Verantwortung, Grenzen. Sie sind davon überzeugt, ohne solche Eckpfeiler kann keine Erziehung gelingen.

Darum behandelt das Buch Themen wie:

- Was bedeutet Identität?
- Die Rolle und Funktion von Normen in und für die Gesellschaft.
- Die Entstehung und der Sinn sozialer Normen.
- In einem Exkurs verfolgt das Buch die Frage, wie steht es um das moderne Familienbild und wie hat es sich historisch gewandelt.
- Fragt dann nach Norm und Erziehung - Erziehung als Norm und
- stellt normative Eckpfeiler der Erziehung vor.

Andreas Blasius und Ulrich Schmitz-Roden halten es für notwendig – und machen dies deutlich, dass jeder in den unterschiedlichen Feldern der Erziehung Tätige, ob Eltern, Pädagogen, Psychologen, sich jedes Schrittes in der Erziehung bewusst sein muss. Das Buch regt dazu an, durch eine Kombination aus Theorie und Beispiele aus der Praxis Erziehende, eine eigene aber eben vor allem bewusste Haltung zu Erziehungsfragen zu finden und umzusetzen.

Das Buch ist erschienen im **Verlag SpringerVS**, Wiesbaden und in jeder Buchhandlung erhältlich.